



# Faktenblatt Finanzierung Covid-19-Impfung

Version gültig ab 1. Januar 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ausgangslage .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Finanzierung der Covid-19-Impfung .....</b>	<b>2</b>
2.1	Krankenversicherer .....	2
2.2	Bund .....	2
2.3	Kantone .....	2
2.4	Militärversicherung .....	3
2.5	In der Schweiz wohnende Personen ohne OKP .....	3
2.6	Keine Kostenübernahme .....	3
<b>3</b>	<b>Voraussetzungen der Kostenübernahme .....</b>	<b>3</b>
3.1	Anforderungen an die Leistungserbringer .....	3
3.2	Umfang der Vergütung .....	4
3.3	Höhe der Vergütung .....	4
<b>4</b>	<b>Verfahren zur Kostenübernahme ab 1. Januar 2024 .....</b>	<b>4</b>
4.1	Beauftragung und Registrierung der Leistungserbringer .....	4
4.2	Abrechnungsprozess kostenlose Impfungen .....	4
4.2.1	Ärztlich geleitete Impfstellen .....	5
4.3	Abrechnungsprozess Selbstzahlersystem .....	5

## 1 Ausgangslage

Die Covid-19-Impfung stellt in der Bekämpfung der Covid-19-Epidemie eine wichtige Massnahme dar. Ziel ist der bestmögliche Schutz vor Covid-19. Der Zugang zur Impfung zwecks Bekämpfung der Epidemie in der Schweiz, d.h. durch die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) und von der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF) empfohlenen Impfungen, soll für die hier wohnende Bevölkerung einfach und kostenlos sein. Die Kantone organisieren die Reihenimpfungen so, dass alle Personen gemäss der nationalen Covid-19-Impfstrategie und der Impfempfehlung des BAG und der EKIF so rasch und kostengünstig wie möglich geimpft werden können.

## 2 Finanzierung der Covid-19-Impfung

Die Kosten von Impfungen gegen Covid-19 werden von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP), der Militärversicherung (MV), dem Bund und den Kantonen wie folgt getragen:

### 2.1 Krankenversicherer

Die Krankenversicherer übernehmen die Kosten im Rahmen der OKP unter den folgenden Voraussetzungen:

- Bei Personen, die eine OKP in der Schweiz abgeschlossen haben. Damit sind auch EU-/EFTA-Staatsangehörige oder Auslandschweizer mit einer OKP eingeschlossen. Auch gilt die Kostenübernahme in der ganzen Schweiz, ohne Beschränkung auf den Wohnsitzkanton.
- Bei in erhöhtem Mass gefährdeten Personen gemäss Artikel 12a Buchstaben der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV). Derzeit umfasst dies alle empfohlenen Impfungen zur Grundimmunsierung bei Personen ab 6 Monaten sowie Auffrischimpfungen.
- Durchgeführt bei Leistungserbringern, die im Rahmen des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) für Impfungen zugelassen sind. Dies sind ärztlich geleitete Impfstellen (z.B. Impfzentren, mobile Equipen, Spitäler, Arztpraxen). Nicht eingeschlossen sind Impfungen in Apotheken.
- Die Vergütung erfolgt gemäss Tarifvertrag<sup>1</sup>. Es wird keine Franchise erhoben. Der Selbstbehalt wird von den Kantonen übernommen. Somit ist die Impfung für die entsprechenden Personen kostenlos.

### 2.2 Bund

Der Bund übernimmt die Kosten für die Versorgung der Bevölkerung mit Heilmitteln, die er nach seiner subsidiären Versorgungskompetenz bezüglich Heilmitteln nach Artikel 44 des Epidemiengesetzes (EpG) beschafft sowie Folgekosten, die nicht via Sozialversicherungen übernommen werden (vgl. Art. 73 Abs. 2 und 3 EpG). Dies sind:

- Transport und Verteilung des Impfstoffes in die Kantone (Art. 64. Abs. 1 Epidemienverordnung [EpV]).
- Impfungen für in der Schweiz wohnenden Personen ohne OKP (Art. 64c EpV; siehe auch Ziff. 2.5).
- Impfungen in der Schweiz bei Grenzgängerinnen und Grenzgängern, die nicht in der Schweiz OKP-versichert sind (Art. 64c EpV).

### 2.3 Kantone

- Organisation der Impfungen (Art. 37 EpV) und Logistik innerhalb des Kantons (Art. 64 Abs. 2 EpV)
- Selbstbehalt bei OKP-Versicherten von 10% (Art. 64 Abs. 8 KVG). Der Selbstbehalt gilt mit den Eigenleistungen der Kantone als abgegolten.

---

<sup>1</sup> Für Impfungen gelten die Vorgaben der EpV, der KLV, des Tarifvertrages und der Faktenblätter mit Gültigkeit im 2024.

## 2.4 Militärversicherung

- Bei den über die Militärversicherung versicherten Personen (Berufsmilitär/pensionierte Berufsmilitär) übernimmt diese die gleichen Kosten wie die OKP.

## 2.5 In der Schweiz wohnende Personen ohne OKP

Der Bund übernimmt die Kosten der Covid-19-Impfung bei Personen ohne OKP, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in der Schweiz haben (Art. 64c Abs. 1 Bst. a EpV). Dies sind insbesondere folgende Personengruppen:

- Angestellte von diplomatischen und konsularischen Vertretungen und internationalen Organisationen sowie deren Familienangehörige. Diese verfügen entweder über eine Legitimationskarte des EDA oder einen kantonalen Ci-Ausweis.
- Entsandte Arbeitnehmende: Dies sind Personen, die für einen ausländischen Arbeitgeber für eine begrenzte Zeit in der Schweiz tätig sind.
- Studierende aus dem Ausland, die gestützt auf Artikel 2 Absatz 4 der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) auf Gesuch hin beim Vorliegen einer gleichwertigen Versicherung von der Versicherungspflicht befreit wurden.
- In der Schweiz wohnhafte Personen, die gestützt auf das europäische Koordinationsrecht für die Sozialversicherungen in einem EU-/EFTA-Land krankenversichert sind: Dabei handelt es sich vor allem um Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die in einem EU-/EFTA-Land erwerbstätig sind und um Rentnerinnen und Rentner, die Renten aus einem EU-/EFTA-Land erhalten jeweils mit ihren nichterwerbstätigen Familienangehörigen.
- Personen, die gestützt auf Artikel 2 Absatz 8 KVV auf Gesuch hin beim Vorliegen der in dieser Bestimmung erwähnten Voraussetzungen von der Versicherungspflicht befreit wurden.

Ein «gewöhnlicher Aufenthalt» hat eine Person an dem Ort, an dem sie während längerer Zeit lebt, selbst wenn diese Zeit zum Vornherein befristet ist (siehe auch Artikel 13 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts [ATSG]). Die Personen weisen bei der Anmeldung zur Impfung eine entsprechende Aufenthaltsbescheinigung vor.

## 2.6 Keine Kostenübernahme

Keine Kostenübernahme erfolgt bei Personen, die nicht in der Schweiz wohnen bzw. bei Reisenden aus anderen Ländern (z. B. Touristinnen und Touristen, Geschäftsreisende). Dies schliesst auch Auslandsschweizerinnen und Auslandschweizer mit ein. Die Covid-19 Impfung ist für diese Personengruppen gegen Bezahlung zugänglich.

Personen mit Wohnsitz im Ausland wird grundsätzlich empfohlen, die Impfung am Wohnsitz vorzunehmen.

Keine Kostenübernahme besteht zudem bei Covid-19-Impfungen, die behördlich nicht empfohlen sind. Personen, die aus reisebedingten Gründen ohne Empfehlung des BAG und EKIF eine Impfung wünschen, können diese gegen Bezahlung erhalten.

## 3 Voraussetzungen der Kostenübernahme

### 3.1 Anforderungen an die Leistungserbringer

- **Beauftragung durch die Kantone:** Der Entscheid zur Art und Weise des Einbezugs von Leistungserbringer in die kantonale Impforganisation liegt bei den einzelnen Kantonen. Dieser Einbezug kann je nach Kanton unterschiedlich sein. Siehe auch Ziff. 4.1.
- Die **Verantwortung für die Durchführung der Impfung** liegt bei den Ärztinnen und Ärzten. Unter der Kontrolle und Verantwortung einer Medizinalperson (Ärztinnen/Ärzte) kann die Impfung auch durch Hilfspersonen (z.B. Pflegefachpersonen) durchgeführt werden. Diese müssen dafür entsprechend ausgebildet sein (Art. 24 Abs. 1 Bst. c und Abs. 3 HMG, Art. 52 Abs. 3 VAM). Auch Pharma-Assistentinnen und -Assistenten können als Hilfspersonen eingesetzt werden, wenn sie über eine

entsprechende Weiterbildung verfügen. Die Kantone bestimmen, welche Hilfspersonen Impfungen durchführen können.

### 3.2 Umfang der Vergütung

- Im Rahmen der kostenlosen Impfung sind die folgenden Leistungen in der Impfpauschale eingeschlossen: Verabreichung der Impfung inkl. anschliessender (passiver) Überwachung gemäss Impfeempfehlungen des BAG und der EKIF, Überprüfung des Impfstatus, Impfanamnese und Ausschluss von Kontraindikationen sowie Dokumentation und Ausstellung der Impfbescheinigung. Es dürfen den geimpften Personen keine zusätzlichen Kosten betreffend diese Leistungen verrechnet werden.
- Erfolgt eine separate Beratung durch den behandelnden Arzt bei Personen mit besonderen Risiken (wie etwa bei Personen mit bekannten schweren akuten Allergien oder mit kutanen oder systemischen Mastozytosen, immundefizienten Patienten, schwangeren Frauen), können diese Leistungen separat gemäss TARMED abgerechnet werden. Sie werden von der OKP übernommen und unterstehen der Kostenbeteiligung von Franchise und Selbstbehalt. Die Ärztin oder der Arzt hat die Person vorgängig über die Kostenfolgen aufzuklären.

### 3.3 Höhe der Vergütung

Die Höhen der von der OKP übernommenen Impfpauschalen sind im Tarifvertrag<sup>2</sup> festgelegt.

Die Höhen der Vergütung der vom Bund übernommenen Impfpauschalen sind in Artikel 64c der EpV festgelegt.

Bei den selber zu bezahlenden Impfungen bestimmt die Impfstelle den Preis (unter Berücksichtigung der dem Bund zu entrichtenden Pauschale für Impfstoff/Impfmaterial und Administration sowie allfälligen vom jeweiligen Kanton festgelegten Abgaben für kantonale Aufwände).

Die Leistungen sind von der Mehrwertsteuer befreit.

## 4 Verfahren zur Kostenübernahme ab 1. Januar 2024<sup>3</sup>

### 4.1 Beauftragung und Registrierung der Leistungserbringer

Der Entscheid zur Art und Weise des Einbezugs von Leistungserbringer in die kantonale Impforganisation liegt bei den einzelnen Kantonen. Dieser Einbezug kann je nach Kanton unterschiedlich sein. Das Vorgehen ist in der Regel wie folgt:

- Die Kantone informieren die Leistungserbringer über die Art und Weise und den Zeitpunkt, wie diese in die kantonale Impforganisation einbezogen werden.
- Im Rahmen dieser Beauftragung stellen die Kantone den Leistungserbringern die Vorlage eines Datenstammblasses zu (dieses wird von der Gemeinsamen Einrichtung KVG [GE KVG] zur Verfügung gestellt).
- Die Leistungserbringer senden das ausgefüllte Datenstammblatt einmalig an die GE KVG bis zur genannten Frist.<sup>4</sup>
- Die Leistungserbringer erhalten von der GE KVG eine Kundennummer und das Sammelabrechnungsfeld sowie die Kontaktdaten.

### 4.2 Abrechnungsprozess kostenlose Impfungen

Der Abrechnungsprozess erfolgt nach den im Tarifvertrag<sup>5</sup> zwischen GDK und Versicherern oder in den Artikeln 64c und d EpV festgehaltenen Vorgehensweisen.

---

<sup>2</sup> Verlängerung des Tarifvertrages vom 1.1.2022, genehmigt vom Bundesrat am 16.12.2022.

<sup>3</sup> Für Impfungen gelten die Vorgaben der EpV, der KLV, des Tarifvertrages und der Faktenblätter mit Gültigkeit im 2024.

<sup>4</sup> Bei Abrechnungen ab Januar 2024 spätestens bis zum 20.02.24; bei Abrechnungen ab April 2024 spätestens bis zum 20.05.2024.

<sup>5</sup> Für Impfungen gelten die Vorgaben der EpV, der KLV, des Tarifvertrages und der Faktenblätter mit Gültigkeit im 2024.

#### 4.2.1 Ärztlich geleitete Impfstellen

- Elektronische Übermittlung der Sammelrechnungen für Impfungen ab 1. Januar 2024<sup>6</sup> weiterhin getrennt für OKP-Versicherte (inkl. Personen mit Militärversicherung) und Nicht-OKP-Versicherte gemäss Formular der GE KVG (mit Angabe der Anzahl Impfungen, Pauschalbetrag pro Impfung und Gesamtsumme) per Ende<sup>7</sup> März und Juni an die zuständige kantonale Stelle.
- Die kantonale Stelle plausibilisiert die in der Rechnung angegebene Anzahl Impfungen anhand der verteilten Impfdosen, kontrolliert die Korrektheit des angewendeten Pauschalbetrags sowie der Gesamtsumme und leitet sie innerhalb der ersten 10 Arbeitstage des der Abrechnungsperiode folgenden Monats<sup>8</sup> elektronisch an die GE KVG weiter.
- Die GE KVG bündelt die seit der letzten Abrechnungsperiode eingegangenen Rechnungen und stellt den Versicherern entsprechend deren Anteil am CH-Gesamtbestand (keine Aufteilung auf Kantonsebene) der OKP-versicherten Personen Rechnung entsprechend der Impfpauschale gemäss Tarifvertrag<sup>9</sup> und der Pauschale von CHF 29.- pro Impfung für Impfstoff und Impfmateriale. Hierfür stellt sie auf die Bestandesdaten des Risikoausgleichs 2021 ab.
- Die GE KVG entschädigt die Leistungserbringer entsprechend deren Sammelrechnungen.
- Die GE KVG informiert die Armeepothek über die Anzahl Impfungen pro Abrechnungsperiode. Die Armeepothek stellt demgemäss eine Gesamtrechnung mit einer Pauschale von CHF 29.- pro Impfung an die GE KVG.

#### 4.3 Abrechnungsprozess Selbstzahlersystem

Der Abrechnungsprozess für selber zu bezahlende Impfungen erfolgt nach Artikel 64d<sup>bis</sup> EpV festgehaltenen Vorgehensweisen:

- Elektronische Übermittlung einer Liste für alle durchgeführten Selbstzahlerimpfungen gemäss Formular der GE KVG (mit Angabe der Anzahl Impfungen, Pauschalbetrag zuhanden Bund von CHF 30.-- und Gesamtsumme) per Ende März und Juni 2024 an die zuständige kantonale Stelle.
- Die kantonale Stelle plausibilisiert die in der Liste angegebene Anzahl Impfungen anhand der verteilten Impfdosen, kontrolliert die Korrektheit des angewendeten Pauschalbetrags sowie der Gesamtsumme und leitet sie innerhalb der ersten 10 Arbeitstage des der Abrechnungsperiode folgenden Monats elektronisch an die GE KVG weiter.
- Die GE KVG stellt den Impfstellen für jede Abrechnungsperiode bis zum 20. Arbeitstag des der Abrechnungsperiode folgenden Monats eine Rechnung für die dem Bund zu entrichtende Pauschale zu.
- Die GE KVG überweist dem Bund nach Eingang der Zahlungen der Impfstellen quartalsweise den Gesamtbetrag.

---

<sup>6</sup> Für Impfungen gelten die Vorgaben der EpV, der KLV, des Tarifvertrages und der Faktenblätter mit Gültigkeit im 2024.

<sup>7</sup> Spätestens am ersten Arbeitstag des Folgemonats

<sup>8</sup> Spätestens: 15.04. und 15.07.2024

<sup>9</sup> Für Impfungen gelten die Vorgaben der EpV, der KLV, des Tarifvertrages und der Faktenblätter mit Gültigkeit im 2024.